



Löwenzahn am Weg © Friedbert Simon aus pfarrbriefservice.de

**Der Franziskuseffekt**

**Chance für  
Veränderung?**

**Wieder erinnert  
an die Botschaft**

**wieder nachgedacht  
über den Lebensstil**

**Vielleicht die Chance  
für konkrete Schritte**

Katharina Wagner,  
[www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)

Liebe Leserinnen und Leser,

das Foto des Weges steht stellvertretend für diesen Brief. Es ist der Weg der Veränderung, des Wandels, der Erneuerung.

Unser Papst Franziskus hat sich mit einem ausführlichen Brief an die deutschen Gläubigen gewandt und ermutigt gemeinsam den synodalen Weg zu gehen. In seinem „Brief an das pilgernde Volk Gottes“ teilt er unsere Sorgen und schenkt uns Zuversicht für die kommende Zeitenwende.

Einen neuen Weg geht nun auch mein Vorgänger Hubert Lemken. Am 27.06.2019 wurde er mit einem ehrwürdigen und fröhlichen Gottesdienst mit anschließender Feier verabschiedet. Nach 32-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer des Kreisdekanates Kleve und des Regionalverbundes e.V. war er bekannt und geschätzt für seinen außergewöhnlichen Einsatz in den unterschiedlichsten Tätigkeitsbereichen. An dieser Stelle herzlichen Dank an Hubert Lemken und an alle, die die Verabschiedungsfeier bereichert haben.

Nach den Wochen der engen Zusammenarbeit ist jetzt die Zeit gekommen, in der ich mich „freischwimme“. Für die ersten guten Begegnungen und die Aufnahme in den unterschiedlichen Gremien und Arbeitskreisen danke ich Ihnen und freue mich auf unsere Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße

  
Patrick de Vries

## Themen

- Papstbrief: Ermutigung und Mahnung zum synodalen Weg
- Aufruf des Bischofs Dr. Felix Genn
- Verabschiedung Hubert Lemken
- Berthold Steeger - Verabschiedung als Koordinator der Ökumenischen Notfallseelsorge
- Pilgerreise nach Lourdes vom 21. - 25.09.2019
- Schöpfungszeit
- Vorsitzende des Diözesankomitees unterstützt „Fridays For Future“
- Aktuell: Stellungnahme des Bischofs Dr. Felix Genn - Nulltoleranz gegenüber unsäglichen Äußerungen zum sexuellen Missbrauch

## Termine im Kreisdekanat Kleve (öffentlich)

### Sommerferien 15.07. bis 27.08.2019

31.08.2019	12 - 18 Uhr	Messdienertag am Niederrhein auf der Gaesdonck
01.09.-04.10.2019		Schöpfungszeit „Salz der Erde“
06.09.2019	19 Uhr	ökumenischer Schöpfungsgottesdienst, Goch Nierswelle
10.09.2019	18 Uhr	Schöpfungszeit: Besichtigung/Führung Solepark Kevelaer
21.-25.09.2019		Flugpilgerreise des Kreisdekanates Kleve nach Lourdes
06.10.2019	11:45 Uhr	Mission LEBEN: Weltkirchlicher Erntedankgottesdienst Domplatz Münster, anschließend buntes Fest
07.10.2019	15 Uhr	Ökumenischer Konvent
20.-29.10.2019		Flugpilgerreise Hl. Land mit Weihbischof Lohmann (ausgebucht)

### Herbstferien 14.10. bis 26.10.2019

24.11.2019	17 Uhr	Notfallseelsorge-Gottesdienst, Klostersgarten Kevelaer
------------	--------	--

### 2020

27.04.2020	19:30 Uhr	Abendgebet für das Leben, Xantener Dom
04.09.2020	19 Uhr	Familiengottesdienst zur Eröffnung der Schöpfungszeit im Kreis Kleve, Nierswelle Goch, mit Weihbischof Lohmann
25.09.2020		Nacht der offenen Kirchen, Kirchenkreis und Kreisdekanat Kleve

## Papstbrief: Ermutigung und Mahnung zum synodalen Weg



Eine Würdigung der Kirche in Deutschland, Warnungen vor Alleingängen und die Zentralität des Heiligen Geistes für die Erneuerung der Kirche: Papst Franziskus bietet seine Unterstützung für den synodalen Weg der Kirche in Deutschland an und schreibt einen Brief.

„Wir sind uns alle bewusst, dass wir nicht nur in einer Zeit der Veränderungen leben, sondern vielmehr in einer Zeitenwende, die neue und alte Fragen aufwirft, angesichts derer eine Auseinandersetzung berechtigt und notwendig ist“: Gleich zu Beginn seines Briefes macht Papst Franziskus klar, dass ihm die Dramatik der Situation klar ist. Zu den anstehenden Überlegungen bietet der Papst seine Unterstützung an. Seine Perspektive auf die Frage ist die der Einheit der Kirche: „Sooft eine kirchliche Gemeinschaft versucht hat, alleine aus ihren Problemen herauszukommen, und lediglich auf die eigenen Kräfte, die eigenen Methoden und die eigene

Intelligenz vertraute, endete das darin, die Übel, die man überwinden wollte, noch zu vermehren und aufrechtzuerhalten,“ das ist Mahnung und Ermutigung zugleich. Pater Bernd Hagenkord – Vatikanstadt (vatican news)

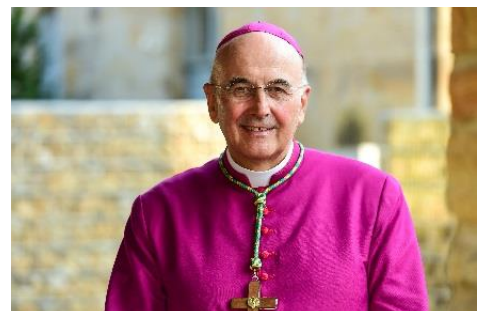
Den Brief des Papstes können Sie in der beigefügten Anlage nachlesen.

***Wir werden die Botschaft unseres Papstes in die einzelnen Gremien tragen und sie als Grundlage unseres Handelns betrachten. (Patrick de Vries)***

## Aufruf des Bischofs Dr. Felix Genn

Der Bischof von Münster, Dr. Felix Genn, sieht in dem Schreiben des Papstes ein Zeichen der Wertschätzung und Ermutigung für den synodalen Prozess der katholischen Kirche in Deutschland.

Das Begleitschreiben des Bischofs von Münster ist als zweite Anlage beigefügt.



## Verabschiedung von Hubert Lemken am 27.06.2019 **Kreisdekanatsgeschäftsführer tritt seinen Ruhestand an**

Mit einem feierlichen Dankgottesdienst in der Klever Stiftskirche und einem Empfang im Kolpinghaus ist Hubert Lemken (64) als Geschäftsführer des Kreisdekanats Kleve verabschiedet worden. Viele Weggefährten, mit denen der aus Kevelaer stammende Lemken in den 32 Jahren als Geschäftsführer zusammengearbeitet hatte, nutzten die Gelegenheit, sich für dessen Engagement zu bedanken.

So wie Weihbischof Rolf Lohmann, der in seiner Predigt auf die Gefühle einging, die mit solch einem Abschied verbunden sind. Fröhlichkeit und Dankbarkeit ebenso wie Wehmut. „All das hat Platz in einer solchen Feier, Gott ist in allen Lebenslagen an unserer Seite“, erklärte der Weihbischof. Lemken sei eine große Persönlichkeit und habe „Professionalität, Empathie und Leidenschaft über das normale Maß hinaus“ gezeigt. „Anderen zu dienen, zu helfen und andere zu fördern, dafür waren Sie sich nie zu schade und dafür danke ich Ihnen“, wandte er sich direkt an Lemken. „Sie haben sich aufgemacht, und Ihre Arbeit trägt Früchte, die bleiben. Sie wirkt.“

Seinen Dank sprach am Ende des Gottesdienstes, der musikalisch von der Gruppe Horizonte gestaltet wurde, auch Kreisdechant Johannes Mecking aus. Er erinnerte, wie wichtig die „Drehscheibenfunktion“ des Kreisdekanats sei – über diese Drehscheibe erfahre das Bistum, was in den Pfarreien los sei und die Pfarreien wiederum würden etwas aus dem Bistum erfahren. „Hubert Lemken hat alle Arbeit immer mit ganzem Herzblut geleistet“, sagte Mecking. Zudem bescheinigte er Lemken: „Du hinterlässt uns ein wohlbestelltes Feld. Darauf darfst Du stolz sein und dafür können wir dankbar sein.“

Stellvertretend für die Ehrenamtlichen bedankte sich Cornelia Graßhoff: „Mit Dir geht ein Geschäftsführer, der eine wichtige innerkirchliche Struktur mitentwickelt hat, sehr aufmerksam die Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft verfolgt und eigene Impulse und Akzente gesetzt hat.“ Kirsten Lommen, Leiterin des Katholischen Bildungsforums im Kreis, sprach für die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: „Du hast uns an unseren Aufgaben wachsen lassen, uns unterstützt und gefördert. Dein Augenmerk hat immer der Sache, vor allem jedoch den Menschen gegolten, die sich damit befassen haben. Du hast uns viel zugetraut und nur selten zu viel zugemutet. Bestimmt, aber freundlich, mit dem Herzen auf dem rechten Fleck und achtsam hast Du Deine Führung verantwortet.“

Sichtlich gerührt, aber auch mit einem verschmitzten Lächeln bedankte sich Lemken für das Lob zum Abschied: „Das hat gut getan“, gab er zu. Das Leben sei die Geschichte von Begegnungen, „und diese Begegnungen waren mir in all diesen Jahren wichtig“, blickte er zurück. Die Gelegenheit zur Begegnung gab es nach dem Gottesdienst im Kolpinghaus. Dort wurden Lemken und seine Familie mit einem roten Teppich empfangen, den die Mitarbeiterinnen des Kreisdekanats für ihn ausgerollt hatten. Bei Pommies, Currywurst und kalten Getränken, aufgelockert durch ein kurzes



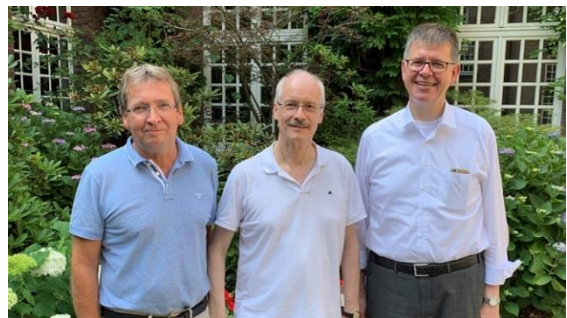


Kabarettprogramm und eine musikalische Einlage, nutzten zahlreiche Gäste die Möglichkeit, sich bei Lemken für seine langjährige Tätigkeit zu bedanken und auch erste Kontakte zum neuen Geschäftsführer des Kreisdekanats Kleve, Patrick de Vries aus Emmerich-Praest, zu knüpfen.

(Text und Bild: pbm/cb).

## **Berthold Steeger - Verabschiedung als Koordinator der Ökumenischen Notfallseelsorge**

Im Rahmen eines Gottesdienstes unter Mitwirkung des Kirchenchores „Klangfarben“ wurde Diakon Berthold Steeger Anfang des Monats in der St. Petrus-Kirche Wetten nach 41 Dienstjahren (mit den Stationen Münster, Uedem, Nieukerk und Wetten) aus seinem Amt verabschiedet. Sowohl der leitende Pfarrer von St. Antonius Kevelaer, Andreas Poorten, als auch der Vorstand des Pfarreirates und die Wettener Ortsvorsteherin Beate Clasen würdigten Steegers Arbeit. Dieser holte aus den Kirchenbänken Kinder nach vorne und erzählte ihnen, wie so ein Berufswunsch entsteht. „Dass ich so viele Menschen kennenlernen durfte und soviel Vertrauen geschenkt bekommen habe, darüber bin ich sehr dankbar“, unterstrich Steeger. Nach 21 Jahren vor Ort endet seine Arbeitszeit offiziell zum 01. August 2019. Berthold Steeger erinnerte sich vor allem an sein Engagement bei der Notfallhilfe, wo man schon in den „heftigen Bereich“ komme. „Da kannst du als Seelsorger wirklich was bewirken“, lautete sein Fazit. Nachdenklich zeigte er sich angesichts der „vielen Menschen, die ich kennengelernt habe und die mittlerweile auf dem Friedhof liegen.“ Und wie es seine Art ist, lenkte Steeger die Aufmerksamkeit auf die Menschen vor Ort. Er empfinde „ganz viel Dankbarkeit, Stolz und Freude“ auf die, die das Fest auf die Beine gestellt haben.



Diakon Berthold Steeger war fast zwei Jahrzehnte in der ökumenischen Notfallseelsorge als Koordinator tätig. Er besuchte verschiedene Seminare und wurde 2007 durch das Bistum Münster für die Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst beauftragt. 2010 wurde Berthold Steeger durch den Diözesanbischof für sechs Jahre mit 20 % als Koordinator beauftragt. Diözesanbischof Genn verlängerte seine Beauftragung als Koordinator der Notfallseelsorge im Jahr 2016. Vor zwei Jahren erhielt er das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber. Im Mai diesen Jahres wurde Steeger mit der goldenen Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes Kleve ausgezeichnet. Ab August wird Berthold Steeger nur noch als Notfallseelsorger, aber nicht mehr als Koordinator der Notfallseelsorge zur Verfügung stehen.

Das Bild zeigt Hubert Lemken, Berthold Steeger sowie Kreisdechant Propst Johannes Mecking nach seiner Verabschiedung als Koordinator beim Erfahrungsaustausch im Priesterhaus, Kevelaer.

## Pilgerreise nach Lourdes vom 21. - 25. September 2019



Wer nach Lourdes kommt, erlebt Gemeinschaft mit Menschen aus aller Welt, die hier Stärkung ihres Glaubens und ihrer persönlichen Situation finden. Das Kreisdekanat Kleve bietet vom 21.-25.09.2019 eine Flugpilgerreise nach Lourdes an. Die geistliche Leitung hat Kreisdechant Propst Johannes Mecking aus

Kleve. Bei Interesse bitten wir um zeitnahe Kontaktaufnahme, es sind nur noch wenige Doppelzimmer verfügbar.

## Schöpfungszeit 01.09. – 04.10.2019 mit dem Motto: „Salz der Erde“

Salzgärten am Meereswasser und in Bergwerken im Innern der Erde machen es deutlich: Salz gehört zu Gottes Schöpfung und findet vielfältige Verwendung in vielen Lebensbereichen des Menschen. Weil es so wertvoll ist, bezeichnet man es auch als „weißes Gold“. Es sorgt nicht nur für den Geschmack in den Speisen, sondern es ist lebenswichtig – ohne Salz ist der Mensch auf Dauer nicht lebensfähig. Salz findet auch in anderen Bereichen wie in der Industrie und im Gesundheitswesen Verwendung. Das Motto „Salz der Erde“ will dafür sensibilisieren, dass der Mensch, der nicht ohne Salz leben kann, auch nicht losgelöst von der Erde, Gottes Schöpfung lebt und leben kann. Das Motto will an die Aufgabe der Christen erinnern, als „Salz der Erde“ sich für die Bewahrung und Erhaltung der Schöpfung einzusetzen sowie für einen sinnvollen Umgang mit ihren Ressourcen.



Zur Eröffnung der Schöpfungszeit findet am Freitag, 06. September 2019 um 19 Uhr ein Ökumenischer Gottesdienst in Goch an der Nierswelle statt. Vor dem Gottesdienst trifft sich am Gocher Marktplatz die Gruppe „Fridays for Future“ und die „Konga Quings“ vom Konrad-Adenauer-Gymnasium. Mit einem Protestmarsch laufen die Gruppen zur Nierswelle und nehmen anschließend am Gottesdienst teil. Am Montag, 09. September 2019 steht um 18 Uhr eine Besichtigung im Solepark Kevelaer auf dem Programm.

*Weitere Termine sind dem kommenden Plakat, welches in Kürze auch auf unserer [Webseite](#) zu sehen sein wird, zu entnehmen.*

## Vorsitzende des Diözesankomitees unterstützt „Fridays For Future“

Für eine ehrliche Auseinandersetzung mit den Anliegen der „Fridays For Future“-Demonstrationen hat sich die Vorsitzende des Diözesankomitees der Katholiken im Bistum Münster, Kerstin Stegemann, ausgesprochen. Statt pauschalem Verweis auf die Schulpflicht, schreibt Stegemann im Mitteilungsblatt "Salzkörner" des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), sollten Politik und Gesellschaft endlich im Sinne der jüngeren Generation handeln und ohne weiteren Verzug Entscheidungen treffen, die die Auswirkungen des Klimawandels begrenzen. Stegemann zitiert dazu, was auf Plakaten gefordert wird: „Macht ihr eure Hausaufgaben, dann machen wir unsere“.



Kerstin Stegemann  
© Medienservice kampanile

Das Kreiskomitee der Katholiken im Kreis Kleve begrüßt Frau Stegemann als Vorsitzende des Diözesankomitees, sowie Lisa Rotert als neue Geschäftsführerin des Diözesanrates bei der nächsten Vollversammlung am 09.10.2019 im Priesterhaus, Kevelaer. (Patrick de Vries)

Die Kritik, dass das in der Unterrichtszeit stattfindende Demonstrieren „Schulschwänzen“ sei, teilt die Diözesanvorsitzende nicht. So wertvoll die Schulpflicht sei, böten diese Demonstrationen Schülerinnen und Schülern doch eine von wenigen Möglichkeiten, auf die öffentliche Debatte Einfluss zu nehmen. Die jungen Leute dürften noch nicht wählen und könnten deshalb politische Prozesse nur sehr begrenzt mitgestalten. Stegemann nennt als Gegenargument zum Verpassen von Unterrichtsstoff positive Beispiele, wie die Umweltthematik in Unterricht behandelt werde. Auch fehlten freitags nicht immer die gleichen Schüler: Häufig gebe es regelrechte Einsatzpläne, damit der Unterrichtsausfall sich für die Einzelnen in Grenzen halte.

Auch katholische Jugendverbände unterstützten die Schüler-Demonstrationen. Stegemann weist darauf hin, dass dort das Thema vor allem durch inhaltliche Auseinandersetzungen bearbeitet werde, etwa durch konkrete Umweltschutz- Projekte. Die langjährige Forderung nach einer Absenkung des Wahlalters aus den Reihen der katholischen Jugend und damit die Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen sieht die Vorsitzende der Laienvertretung durchaus als Alternative zum Boykott der Schule. Mit dem Hinweis auf die auch durch den Einsatz der Freitags-Demonstranten mit initiierte Ausrufung des „Klima-Notstandes“ in Münster wirbt Stegemann dafür, auf die Jugendlichen zu hören und auch auf diese Weise dafür zu sorgen, dass bald alle wieder freitags im Unterricht anwesend sind.

10.07.2019 / Medienservice kampanile

## **Aktuell: Stellungnahme des Bischofs Dr. Felix Genn - Nulltoleranz gegenüber unsäglichen Äußerungen zum sexuellen Missbrauch**

Klare Entscheidungen von Bischof Felix: Pfarrer Zurkuhlen kann und darf wegen seiner unsäglichen Äußerungen zum sexuellen Missbrauch nicht mehr als Seelsorger tätig sein. „Mit diesen Äußerungen verhöhnt er die Betroffenen – er schlägt ihnen mitten ins Gesicht“, stellt der Bischof klar.



### Stellungnahme des Bischof von Münster, Dr. Felix Genn

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*ich danke Ihnen, dass Sie der kurzfristigen Einladung gefolgt sind. Am vorletzten Sonntag hat ein emeritierter Pfarrer in der Heilig-Geist-Kirche in Münster, die zur Pfarrei St. Joseph gehört, über das Thema „Vergebung“ gepredigt und dabei auch Aussagen zur Vergebung für die Täter sexuellen Missbrauchs gemacht. Natürlich kann man in einer Predigt das Thema „Vergebung“ aufgreifen. Vergebung ist ein zentrales Thema unseres Glaubens. Entscheidend ist aber, wie man das macht. Man kann und darf von Opfern niemals Vergebung verlangen, Vergebung ist immer ein Geschenk, auf das ich kein Anrecht habe. Vergebung ist immer eine Gnade, die mir geschenkt wird.*

*Ich stand im Nachgang und in den sich anschließenden Auseinandersetzungen und Diskussionen über diese Predigt vor dem Problem, dass die Predigt nicht schriftlich vorlag. Das, was ich darüber hörte, reichte aber aus, dass ich den emeritierten Pfarrer bereits Ende der vergangenen Woche eindringlich gebeten habe, bis auf weiteres nicht mehr zu predigen. Durch den Gesprächsabend, durchgeführt von der Pfarrei St. Joseph, wurde aber der Kontext klar beleuchtet; diese glaubhafte Beschreibung vermittelte einen ganz anderen Zusammenhang; vor allem zeigt es sich, dass der Pfarrer nicht missverstanden wurde.*

*Zwischenzeitlich hat sich der Pfarrer nun sowohl auf seiner eigenen Homepage als auch in verschiedenen Interviews geäußert. Am gestrigen Abend wurde in der Lokalzeit im WDR-Fernsehen ein Beitrag ausgestrahlt, in dem der Priester mehrfach zu Wort kommt.*

*Ich zitiere im Folgenden bewusst wörtlich, was er unter anderem gesagt hat: So spricht er über die Opfer und sagt, dass er sich wundert, „dass sie so lange damit gewartet haben“ – mit „damit“ meint er offenbar das Gehen an die Öffentlichkeit. Weiter führt er aus: „Wenn Kinder wirklich so etwas Schreckliches erlebt haben bei einem Jugendkaplan, warum gingen sie immer wieder dahin, hinterher?“ Das bekräftigt er noch einmal, wenn er auf Nachfrage sagt: „Ich meine eben, wenn die Kinder immer wieder dahin gingen, hatten sie ja offenbar auch ein positives Verhältnis zu dem Mann, finde ich, sonst würden sie ja nicht*



*hingehen.“ Und generell vertritt er im Blick auf den sexuellen Missbrauch die Auffassung, „dass es vielleicht nicht so tragisch für die Kinder war.“*

*Sehr geehrte Damen und Herren, es tut mir leid, dass ich Ihnen diese Aussagen zumuten musste. Ich habe das aber getan, weil sie gemeinsam mit dem, was der Priester ansonsten in den letzten Tagen gepredigt und gesagt hat, die Grundlage für die Konsequenzen sind, die ich heute angeordnet habe und die ich dem Priester bereits habe mitteilen lassen.*

*Ich möchte aber, bevor ich darauf eingehe, noch Folgendes sagen: Sie sehen mich hier heute wirklich fassungslos. Dass ein Priester bei alledem, was wir inzwischen über sexuellen Missbrauch, gerade auch durch Kleriker, über Täterstrategien und das Leid der Opfer wissen, hingeht und solche Äußerungen tätigt, ist unfassbar. Wenn mich diese Äußerungen schon derart fassungslos machen, wie muss es dann erst für die von sexuellem Missbrauch Betroffenen sein? Mit diesen Äußerungen verhöhnt der Priester die Betroffenen – er schlägt ihnen mitten ins Gesicht. Und seine Aussagen stehen im absoluten Widerspruch zu der Haltung, die uns im Umgang mit sexuellem Missbrauch prägen muss: Alles, was wir tun, muss sich daran messen lassen, dass im Mittelpunkt die Perspektive der Betroffenen steht. Es geht jetzt nicht um Vergebung für die Täter, sondern um Gerechtigkeit – soweit das überhaupt und ansatzweise möglich ist – für die Opfer. Nulltoleranz gegenüber dem Verbrechen sexuellen Missbrauchs heißt für mich auch Nulltoleranz gegenüber solchen unsäglichen Äußerungen, wie sie der Priester getätigt hat.*

*Ich habe mich daher zu den folgenden Maßnahmen entschlossen:*

*Pfarrer Ulrich Zurkuhlen ist es verboten, sich weiterhin in dieser Sache zu äußern, sei es schriftlich oder mündlich. Ich möchte dadurch verhindern, dass er weiterhin die Betroffenen mit seinen unsäglichen Thesen belästigt.*

*Ich habe ihm mit dem heutigen Tage jeglichen Dienst als Seelsorger untersagt, die öffentliche Zelebration und Predigt. Außerdem wurde ihm die Beichtvollmacht entzogen.*

*Ich erwarte von ihm eine glaubhafte schriftliche Entschuldigung gegenüber den Betroffenen, gegenüber der Gemeinde, den Kolleginnen und Kollegen, gegenüber all den Menschen, die er verletzt hat.*

*Mit dem heutigen Tag habe ich Pfarrer Zurkuhlen in den Ruhestand versetzt und die Bezüge gekürzt.*

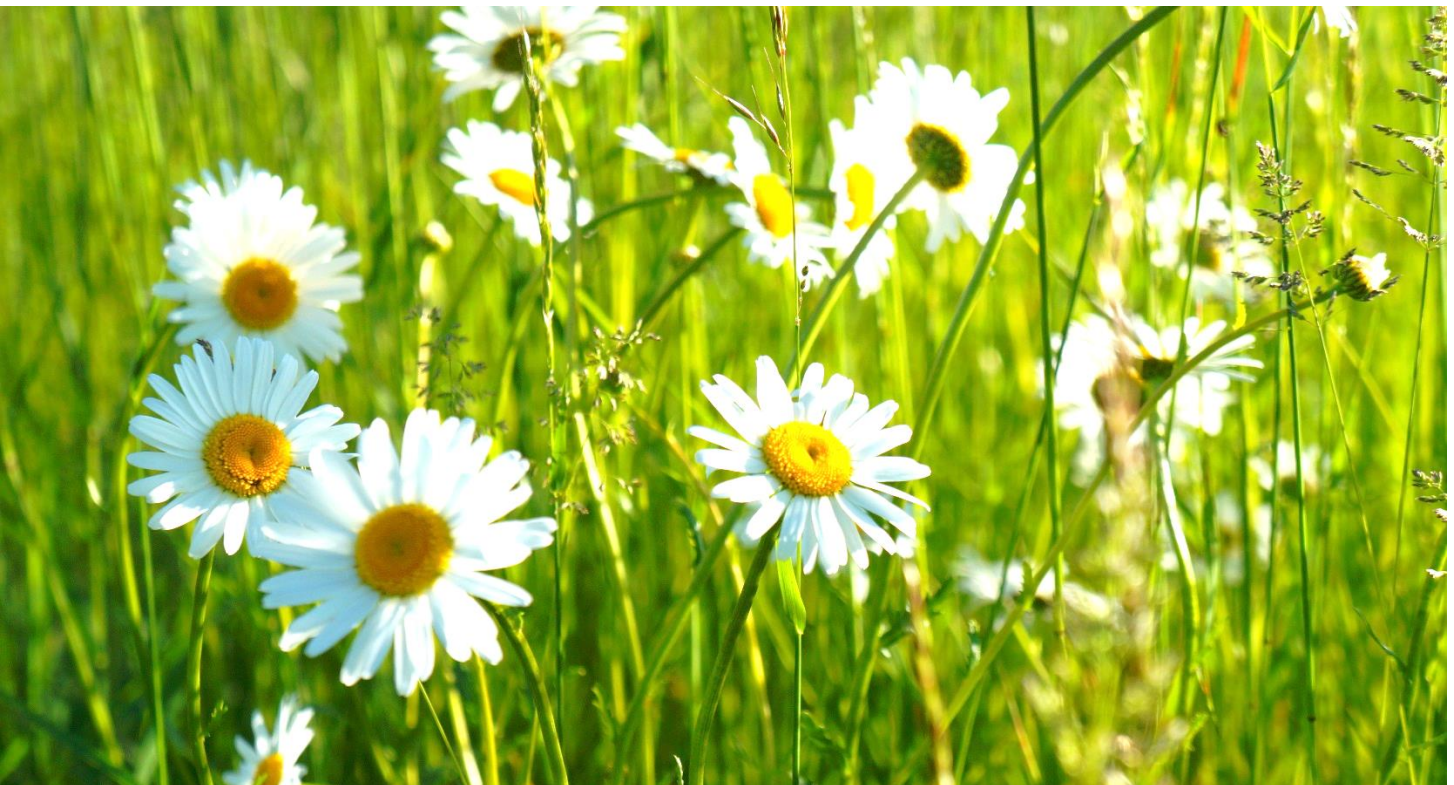
*All dies bedeutet, dass Pfarrer Zurkuhlen nicht mehr als Seelsorger tätig sein kann und darf. Wenn einer meiner Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen solche Thesen vertritt, kann er nicht weiterhin im Dienst bleiben.*

Liebe Leserinnen und Leser,

das Büro des Kreisdekanates Kleve wünscht Ihnen eine erholsame und ruhige Sommerzeit!



Ihr Patrick de Vries



**Vielen Dank für Ihr Interesse!**

Herausgeber:

Kreisdekanat Kleve, Wasserstr. 1, 47533 Kleve

T.: 02821-72150, Fax: 02821-721516

[kd-kleve@bistum-muenster.de](mailto:kd-kleve@bistum-muenster.de)

[www.kreisdekanat-kleve.de](http://www.kreisdekanat-kleve.de)



Bildnachweise: Kreisdekanat Kleve und Pressestelle Bistum Münster

Bildnachweis Schöpfungszeit: jirkaejc/panthermedia.de

Bildnachweis Papst Franziskus: © Deutsche Bischofskonferenz / Jörn Neumann

Bildnachweise: Pfarrservice.de Urheber: gosiak1980 / Pixabay.com - Lizenz